Stadtmission Nürnberg e.V.

AIDS-Beratung Mittelfranken

Stadtmission Nürnberg e.V. ▪ Rieterstraße 23 ▪ 90419 Nürnberg

Rieterstraße 23
90419 Nürnberg
Tel.: Büro (0911) 3 22 50 - 0
Beratung (0911) 3 22 50 - 50
Fax: (0911) 3 22 50 - 10
aids-beratung@stadtmission-nuernberg.de
www.stadtmission-nuernberg.de

Stadt Nürnberg
Referat für Jugend, Familie und Soziales
Abteilung Ref.V/2-1
Frau Zimmermann
Hauptmarkt 18
90403 Nürnberg

Referat V
23. MAI 2016
an: V/2-1
z.w.V.
Stellungnahme
Antw. vor Abs. z.K.
Antw. z. Unterschriftvorl.

Datum und Zeichen Ihres Schreibens	Unser Zeichen	Durchwahl-Nr.	Datum
		- 40	19. Mai 2016

Antrag zum Projekt- und Initiativenfonds der Stadt Nürnberg: Filmprojekt „Leben mit HIV heute“

Sehr geehrte Frau Zimmermann,

anbei finden Sie den Antrag zum Projekt- und Initiativenfonds der Stadt Nürnberg für unser Filmprojekt „Leben mit HIV heute“.

Über eine Berücksichtigung des Antrags und die Gewährung einer Zuwendung würden wir uns sehr freuen.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Katrin Strohhöfer
Einrichtungsleiterin

Hinweis: Passend für Fensterkuvert

Stadt Nürnberg
Referat für Jugend, Familie und Soziales
Abteilung Ref.V/2-1
Frau Zimmermann
Hauptmarkt 18
90403 Nürnberg

Stadt Nürnberg

Referat für Jugend, Familie und Soziales

Sie erreichen uns
Mo, Di, Do 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr
Mi, Fr 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel.: +49 (0)9 11 / 2 31-55 01
Fax.: +49 (0)9 11 / 2 31-55 10
www.soziales.nuernberg.de

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung der Stadt Nürnberg

Bearbeitungskennzeichen: (wird von der Stadt Nürnberg ausgefüllt)

Ich/Wir beantrage/n die Gewährung einer Zuwendung der Stadt Nürnberg.

Haushaltsjahr/Förderzeitraum	Betrag in Euro
2016	5.000 €

Angaben zum/r Antragsteller/in

Träger/Verein/Firma				Rechtsform
Stadtmission Nürnberg e.V., AIDS-Beratung Mittelfranken				e.V.
Ansprechpartner - Familienname		**Vorname**		**Anrede**
Strohhöfer		Katrin		Frau
Straße	**Hausnummer**	**Postleitzahl**	**Ort**	
Rieterstraße	23	90419	Nürnberg	
Telefon	**Telefax**	**E-Mail**		
0911 32250-0	0911 32250-10	katrin.strohhoefer@stadtmission-nuernberg.de		

Der/die Antragsteller/in ist für das betreffende Vorhaben zum Vorsteuerabzug nach § 15 UStG berechtigt:
☐ ja ☒ nein

Bei Erstantrag bitte Vereinssatzung bzw. andere konstitutionelle Unterlagen einreichen.

Angaben zur Bankverbindung

IBAN	BIC
[redacted]	[redacted]
Kreditinstitut	**Kontoinhaber (wenn nicht Antragsteller/in)**
[redacted]	[redacted]

Angaben zum Antrag

Wurde bzw. wird bei anderen Geschäftsbereichen/Referaten/Dienststellen der Stadt Nürnberg oder bei anderen Zuwendungsgebern (Bsp. Bund, Land, EU, Stiftungen, Fernsehlotterie etc.) ebenfalls ein Antrag auf Gewährung einer Zuwendung gestellt?

☐ Nein ☒ Ja

wenn ja, bei

Stiftung Hilfe im Leben
Weitere Zuwendungsgeber werden für den Fehlbetrag von mind. € 600 (abhängig vom Bescheid zu diesem Antrag) gesucht.

Angaben zur Maßnahme

Bezeichnung der Maßnahme

Filmprojekt mit HIV-positiven Klient/innen. Arbeitstitel „Leben mit HIV heute".

Ort der Maßnahme

Stadtmission Nürnberg e.V., AIDS-Beratung Mittelfranken, Umfeld der HIV-positiven Menschen, Nürnberg, Mittelf

Ansprechpartner/in für inhaltliche Rückfragen

AIDS-Beratung Mfr., Katrin Strohhöfer, Tel.: 0911 32250-40

kurze Erläuterung (ggf. Konzeption beilegen)

Um das tägliche Leben mit einer HIV-Infektion heute fühlbar werden zu lassen und zu veranschaulichen, arbeitet die AIDS-Beratung seit vielen Jahren mit HIV-positiven Ehrenamtlichen, die die Hauptamtlichen in Präventionsveranstaltungen begleiten und aus ihrem Leben berichten. So bekommt in Zeiten von guten Therapiemöglichkeiten, weiterhin fehlender Heilbarkeit und großen Ängsten in weiten Teilen der Bevölkerung HIV ein Gesicht. Themen, die durch nicht-Betroffene oft schwer vermittelbar sind, werden in den Antworten der Ehrenamtlichen spürbar, bspw: "HIV kann jede/n treffen, auch mich, wenn ich mich in Risikosituationen nicht schütze", oder die psychosozialen Aspekte der Infektion ("wie beeinflusst HIV auch heute noch das tägliche Leben?", "wie schwer fällt es Betroffenen tatsächlich, mit ihrer Familie, ihren Freunden über die Infektion zu reden?", "auf welche Reaktionen stoßen sie in der heutigen Zeit aus ihrer Umwelt?"). Entsprechend groß ist die Nachfrage nach diesem "psychosozialen" Teil in den Veranstaltungen. Da eine HIV-Infektion mittlerweile kein Grund mehr ist, aus dem Arbeitsleben auszuscheiden, findet die AIDS-Beratung keinen Nachwuchs mehr für dieses klassischerweise tagsüber stattfindende Ehrenamt, die Gruppe besteht aktuell nur noch aus zwei Personen im Rentenalter. Um hier für die Zukunft vorzusorgen und die zwei Ehrenamtlichen zu entlasten, möchte die AIDS-Beratung gemeinsam mit ihnen einen ca. 10-15minütigen Film drehen, der den Alltag mit HIV veranschaulicht. Zudem werden sich zwei junge Erwachsene mit einer HIV-Infektion einbringen. Die HIV-infizierten Mitwirkenden werden an der Konzipierung des Films beteiligt, um sicherzustellen, dass die für sie relevanten Botschaften im Film transportiert werden. Eine Zusammenarbeit mit der Medienwerkstatt Franken ist auf Grund von deren Erfahrung zu Filmen dieser Thematik geplant.

Art der Förderung

☐ Laufende institutionelle Förderung

Wird eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr beantragt? ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, Begründung

☒ Projektarbeit

Beginn der Maßnahme	Abschluss der Maßnahme
September 2016	März 2017

Wer soll erreicht werden? (Zielgruppe – differenziert nach Alter und Geschlecht)

Der Film soll in Präventionsveranstaltungen der AIDS-Beratung Mittelfranken genutzt werden, klassischerweise zum Beispiel in allgemeinbildenden und beruflichen Schulen ab der 8. Klasse, Fachakademien, Kranken- und Altenpflegeschulen, Fortbildungsveranstaltungen für pflegerisches und medizinisches Personal und vielen anderen Settings. Zielgruppen sind entsprechend vorrangig junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren, und in zweiter Linie Berufsgruppen, die in ihrem Alltag mit HIV-positiven Menschen in körperlich engen Kontakt kommen.

Was soll erreicht werden? (Ziele)

Teilnehmer/innen von Präventionsveranstaltungen verhalten sich zukünftig gegenüber HIV-positiven Menschen empathischer und weniger diskriminierend, wenn diese ein Gesicht bekommen haben und nicht eine Zahl innerhalb einer Gruppe von Infizierten darstellen. Auch das Wissen um die - häufig über-, manchmal unterschätzte - Gefahr einer Infektion im alltäglichen Umgang wird durch praktische Beispiele veranschaulicht und besser gespeichert. Im Einzelnen:

- Erhalt von Einblicken in das Leben von HIV-positiven Menschen
- Reduzierung von Stigmatisierung und Diskriminierung Betroffener
- Auseinandersetzung mit in der Öffentlichkeit herrschenden Vorurteilen und Diskriminierung bzgl. HIV oder sexueller Orientierung
- Erreichen von Empathie für die Lebenssituation von HIV-positiven Menschen
- Archivierung der Lebensberichte von HIV-positiven Menschen
- (Virtuelle) Begegnungen mit HIV-positiven Menschen
- Wissensvermittlung über Ansteckungswege, Schutzmöglichkeiten und Behandlungsmöglichkeiten zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen (STIs)
- Verwendung von Kondomen zum Schutz vor HIV
- Senkung von Neuinfektionen
- Inklusion von HIV-positiven Menschen

Wie ist die Zielerreichnung meßbar? (Kennzahlen)

- Detailliertes Einholen von Rückmeldungen von Lehrkräften, die regelmäßig Veranstaltungen anfragen und sowohl das direkte Gespräch mit den Ehrenamtlichen, als auch den Film kennen (qualitativ)
- Rückmeldungen der Teilnehmer/innen der Veranstaltungen zum Film (qualitativ und quantitativ über Fragebögen)
- Entwicklung der Anzahl der Anfragen von Schulen, Krankenpflege-, Berufsschulen, Fachakademien und weiteren medizinischen Einrichtungen, die explizit den Film als psychosozialen Teil bei den Informationsveranstaltungen dabei haben möchten (quantitativ).

Folgende Anlagen sind beigefügt: (z.B. Mietverträge, Konzepte, etc.)

Bereits erhaltene Zuwendungen

Haben Sie in den vergangenen Jahren für diesen oder einen ähnlichen Zweck bereits eine Zuwendung erhalten?		
Zuwendungsgeber	**Jahr der Zuwendung**	**Betrag in Euro**
☐ Stadt Nürnberg, Ref. für Jugend, Familie und Soziales		
☐ Stadt Nürnberg,		
☐ Bezirk Mittelfranken		
☐ Freistaat Bayern		
☐ Sonstiges, (Stiftungen o.ä.)		

Kassen-/Kontenbestand

Kassen-/Kontenbestand zum 31.12. des Vorjahres:	

Der beiliegende Gesamtkosten- und Finanzierungsplan ist zur Erstellung der Kalkulation der zu fördernden Maßnahme gedacht. Es ist zu beachten, dass der vorgelegte Gesamtkosten- und Finanzierungsplan als verbindlich erachtet wird und der später vorzulegende Verwendungsnachweis in der gleichen Gliederung wie der Gesamtkosten- und Finanzierungsplan zu erstellen ist.

Der Nachweis der bestimmungsgemäßen und wirtschaftlichen Verwendung der Mittel ist vom Zuwendungsempfänger / der Zuwendungsempfängerin zu erbringen. Dieser Verwendungsnachweis besteht aus

- dem Sachbericht, unter anderem mit Kennzahlen (z. B. Besucher, Öffnungstage, Anzahl der Vorstellungen, etc.) und
- dem zahlenmäßigen Nachweis.

Mit Unterschrift wird bestätigt, dass der Antragsteller / die Antragstellerin sich bei Annahme der Zuwendung damit einverstanden erklärt,

- den Dienststellen der Stadt Nürnberg das Recht einzuräumen, die dem Bewilligungszweck entsprechende Verwendung der Zuwendung durch Einsicht in die Bücher und Belege sowie durch örtliche Besichtigung zu prüfen,
- dass dem Zuwendungsempfänger / der Zuwendungsempfängerin aus der wiederholten oder regelmäßigen Gewährung freiwilliger Zuwendungen kein Rechtsanspruch erwächst und dass die Ausweisung von Zuwendungen im städtischen Haushaltsplan die Stadt Nürnberg nicht zur Gewährung von Zuwendungen verpflichtet, und
- dass die angegebenen Daten – unter Berücksichtigung des Datenschutzes – gespeichert werden.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Antrag enthaltenen Angaben wird bestätigt. Es wird die Verpflichtung eingegangen, Änderungen der vorstehenden Angaben der Zuwendungsgeberin (Geschäftsbereich/Referat/Dienststelle einsetzen) unaufgefordert und unverzüglich mitzuteilen.

Ort, Datum, Unterschrift des/der Antragstellers/in bzw. Vertretungsberechtigten

Nürnberg, 19.05.2016 i. A. Kohn

Gesamtkosten- und Finanzierungsplan

für beantragtes Haushaltsjahr/Förderzeitraum (gemäß Seite 1)

1	Einnahmen	Betrag in Euro
1.1	**Betriebseinnahmen** (z.B. Eintritt, Verkaufseinnahmen, etc.)	
	keine geplant; Kosten für hauptamtliches Personal werden über	
	die Regelfinanzierung der AIDS-Beratung Mittelfranken getragen.	
1.2	**Zuwendungen öffentliche Hand**	
	Stadt Nürnberg:	
	Bezirk:	
	Land:	
	Kirche:	
	Weitere:	
1.3	**Zuwendungen Dritter** (nicht öffentliche Hand)	
	Sponsoring:	
	Spenden:	
	Stiftungen: Hilfe im Leben	3.000,00
	Sonstiges: N.N.	600,00
1.4	**Finanzeinnahmen** (z.B. Zinserträge)	
1.5	**Eigenmittel**	400,00
	Summe der Einnahmen:	4.000,00

2	Ausgaben	Betrag in Euro
2.1	**Personalausgaben**	
2.2	**Sachkosten**	
	Honorare (weitere Gliederung bitte selbst vornehmen)	
	Filmproduktion lt. Angebot der Medienwerkstatt Franken	8.600,00
	Bewirtung und Aufwandsentschädigungen für ehrenamtlich Mitwirkende	400,00
2.3	**Finanzausgaben** (z.B. Zinsaufwendungen)	
2.4	**Sonstiges:**	
	Summe der Ausgaben:	9.000,00

3	Gegenüberstellung	Betrag in Euro
	Summe der Einnahmen:	4.000,00
	Summe der Ausgaben:	9.000,00
	Abschlussergebnis:	

4	Beantragung	Betrag in Euro
Bei der Stadt Nürnberg werden hiermit beantragt:		5.000,00

www.online-dienste.nuernberg.de
Antrag auf Gewährung einer Zuwendung
Stadt Nürnberg
200.003 01.2014